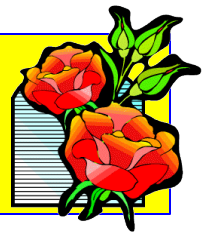


Tipps für's Leben

Newsletter Nr. 030 für den Monat August 2012



Liebe Freunde,
Dieser Newsletter „Tipps fürs Leben“ beleuchtet
Optimisten und Pessimisten.

Werde ein Optimist

Optimistische Menschen sind angenehme
Zeitgenossen.
Sie leben gesünder als Pessimisten (sagt die
Wissenschaft)

Optimismus und Pessimismus sind typische
menschliche Grundhaltungen.
Der Mensch weiß, das er eine unbekannte
Zukunft vor sich hat.
Mit dem Verstand kann er über die Zukunft
keine Gewissheit erhalten.
Deshalb baut er **Erwartungen** auf, die entweder
hoffnungsfroh oder voll Zweifel sind.

Wie wirkt sich Optimismus im Alltag aus?

Der Optimist geht davon aus, dass er Erfolg hat.
Deshalb sind **85% seiner Handlungen** auch
tatsächlich erfolgreich.
Wie kann das erklärt werden?
Der Optimist setzt seine Fähigkeiten und Kräfte
unbewusst **optimal** ein.
Der Optimist kann leichter Glauben entfalten.
Er handelt mit positiver, aufgeschlossener
Einstellung.

Pessimist

Der Pessimist dagegen zögert, ist voll Zweifel
und kann daher seine Fähigkeiten nicht
unbefangenen einsetzen.
Er beschwört quasi den Misserfolg herauf.
Er hat sich bereits auf die Niederlage
„konditioniert“ – eingestellt.
Seine Lebenshaltung beeinflusst nicht nur sein
Wohlbefinden, sondern auch seinen
Organismus.

Ein Arbeiter wurde am Freitagabend im Kühlwagen
versehentlich eingesperrt.
Der Mann wusste wo er war! Er kam nicht mehr
heraus! Und bekam panische Angst, dass er
erfrieren würde!
Montags wurde er tot aufgefunden mit
Erfrierungen.
Aber der Kühlwagen war defekt, hatte also gar
nicht gekühlt!
Der Arbeiter starb, weil er fest geglaubt hatte, er
könne die Kälte des Wagens nicht überleben.

**Einbildung – Nein - Das Ergebnis von Glauben!
Oder sollte ich sagen von „Befürchtungen!“**
Die Bibel sagt uns 366 mal „Fürchte dich nicht!“

Optimismus und Pessimismus sind Einstellungen,
die unsere Lebensführung und unsere
Lebensentscheidungen beeinflussen.

Wie stark dieser Einfluss sein kann, haben
amerikanische Ärzte herausgefunden.
Placebos sind Scheinmedikamente ohne wirksame
Substanz.
Aus Zucker, Mehl, Farbe, Wasser.
Sie wurden an Patienten verabreicht.
Menschen, die eine optimistische
Lebenseinstellung hatten und an die Wirkung
dieser Medikamente glaubten – denen ging es
danach besser!

**Alles Einbildung – Nein, es ist das Ergebnis von
Glauben!**

**Das funktioniert allerdings auch auf der negativen
Ebene!**

Hiob sagte: „Was ich befürchtete, traf ein!“

Je mehr du mit einem Misserfolg deiner
Handlungen rechnest, desto sicherer wird er
kommen.
Warum? Weil du Glauben dafür hast!
Weil du dafür motiviert bist!
Weil dich das innerlich steuert.

Vielleicht sagst du jetzt!

Ja, wenn du wüsstest, was ich durchmachen
musste, dann würdest du anders reden!
Egal was war - Gott kann dein Leben ändern.
Und deine Einstellung zum Leben.
Wenn du bereit bist!

Er kann aus einem Pessimisten einen Optimisten
machen.
Er kann es – glaub mir!

Versuche den schlimmen Dingen in deiner
Vergangenheit etwas Positives abzugewinnen:
Vielleicht wollte der Herr dich hier lehren!
Oder dich zu ihm ziehen!

Vielleicht hat er hier deinem Charakter eine
wesentliche Richtung gegeben – Du wurdest
barmherzig!
Barmherzig entwickelt sich aus Leid.

**Das Alte muss aufgearbeitet werden – das
stimmt!**

Aber dann braucht es eine neue Blickrichtung!
Danach schau nicht mehr zurück!

Lass dich nicht durch Pessimismus von Neuem abhalten, das der Herr für dich bereit hält.

Sag nicht, ich schaff das nicht!

Beschäftige dich nicht länger mit deinen Zweifeln, suche nach der Tür, die der Herr für dich aufhält.

Wenn Gott sagt „Spring!“

Dann frag nicht: „Warum?“

Dann antworte: Herr, wohin und wie weit!“

Fehler

Hör auf damit, dich mit deinen Fehlern zu beschäftigen, sondern suche nach neuen Lösungen! Lerne aus deinen Fehlern, dann waren sie nützlich für dich! Wiederhole sie nicht!

Suche dir einen Wegbegleiter

Einen Menschen, dem du vertrauen kannst.

Dem du schnell alle Fehler sagen kannst.

Wo du deine Sorgen entsorgen kannst.

Einen Ermutiger, (auf keinen Fall einen Pessimisten!)

Beobachte sein Verhalten.

Du kannst lernen von ihm.

Merk dir:

Pessimismus ist nicht angeboren!

Es ist eine von dir angewandte Lebenseinstellung!

Du kannst davon loskommen, wenn du zur Änderung deiner Sichtweise bereit bist.

Auf dem Ziel zu einer gottgewollten Agape-Liebe Hast du den ersten Schritt gemacht.

Vielleicht brauchst du einen Mentor!

Einen Menschen, der dir hilft, dein Potenzial zu entfalten. Glaubensvorbilder!

Optimismus kommt aus unserer Erwartungshaltung an die Zukunft.

Es ist kein Erbgut!

Es kommt nicht aus unseren Genen!

Das hat was mit unserer Herzeshaltung zu tun!

Mit unserer „Konditionierung“ – unserer Prägung.

Mit unserer Sichtweise!

Wir wissen doch, wer unsere Zukunft gestaltet, oder?

Wir Christen haben allen Grund zum Optimismus!

Schwere Zeiten in unserem Leben dürfen wir als Charakterschulung ansehen!

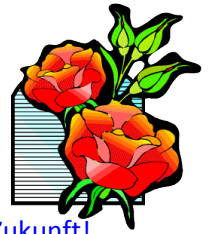
Und es geben unverarbeitete Dinge in unserem Leben, die müssen aufgearbeitet werden.

Wir sprechen noch darüber!

Meine Lehrzeit war eine Charakterschulung für „Barmherzigkeit“.

Optimismus ist eine Lebenshaltung!
Und es ist deine Entscheidung!

Durch Optimismus drückst du auch Vertrauen aus.
Vertrauen auf Gott in eine gute Zukunft!



Tritt heraus aus dieser Tretmühle des Lebens, dass dich nur gerade über Wasser hält.

Mach die Lebens-Handbremse los
Behindere dich nicht mehr länger selbst!
Steh wieder auf!

Wo sind deine Behinderungen?

Kennen wir Gottes Aussagen über uns?

Gott sagt zu Gideon, „Du starker Held!“

Aber Gideon war das gar nicht!

Er war ein Feigling!

Und versteckte sich vor den Midianitern.

Hatte Gott gelogen?

Nein, er hat sein Potenzial gesehen!

Und ihm geholfen, es zu entfalten.

Kennst du dein Potenzial?

Kennst du deine Stärken?

Das sollst du wissen, Gott ist dein Ermutiger!

Sein Wort ermutigt dich!

Seine Gedanken über dich ermutigen dich!

Sein Plan mit dir ermutigt dich!

Welche Behinderungen gibt es:

Keine Zeit

Kein Geld

Keinen Mut

Kein Ziel (Vision)

Keinen Glauben

Keine Kraft

Keine Ausbildung

Behinderungen müssen keine Verhinderungen sein.

"Behindert ist man nicht, behindert wird man.."

Hier habe ich ein paar Links zu Predigten von mir.
Sie können dich ermutigen beim „Aufstehen“.

Vom Versagen und Aufstehen

<http://www.youtube.com/watch?v=0g0mBlNjDk>

Frosch oder Adler – du hast die Wahl

<http://www.youtube.com/watch?v=6QI4eZbtXN8>

Umgang mit Niederlagen

http://www.youtube.com/watch?v=CNbU8_skMsl

Pessimisten – Optimisten

<http://www.youtube.com/watch?v=xoi9MjWOFuA>

Ob glücklich, traurig, zufrieden oder hilflos.
Du führst die Regie in deinen Gedanken.

Wir Menschen verfügen über ein fantastisches
Speichervermögen. Es ist unser Unterbewusstsein.
Dort wird alles abgespeichert, was du erlebst.
Schon bevor du geboren wurdest, hast du in deinem
Unterbewusstsein Infos abgespeichert.

Und täglich kommen z.B. bis zu 9.000 Bilder, die du
wahrnimmst, dazu.

Lass uns miteinander einen Test machen.

Mach doch mal die Augen zu, nachdem du diesen Text
gelesen hast.

Stell dir vor, ich habe dir eine Zitrone geschält.
Sie liegt jetzt vor dir.

Mit dieser Zitrone, gelb und frisch, will ich dir etwas
deutlich machen.

Kannst du sie dir im Geist vorstellen.

Eine wunderschöne Zitrone.

Jetzt beiß hinein – mach dabei die Augen zu und stell
dir das vor, wie du da hinein beißt.

Merkst du, wie sauer sie ist.

Das hat jetzt in deinem Mund
etwas ausgelöst.

Da läuft dir „die Spucke im Mund“
zusammen.

Ich denke, das ist eine normale
Reaktion.



Dabei hast du dir ja nur vorgestellt, du würdest da
hinein beißen, hast es also nicht wirklich getan.
Aber weil du den Geschmack von Zitronen kennst, ist
da ein Programm in dir abgelaufen, dass dir sagt –
Zitronen sind sauer.

Und das hat die „Spucke im Mund“ ausgelöst.

Warum dieses Experiment?

Nun, ich will dir zeigen, dass bei dir abgespeicherte
Bilder mit einer Benotung versehen wurden.

Du hast ihnen eine Note gegeben „angenehm, neutral,
nicht angenehm“ usw.

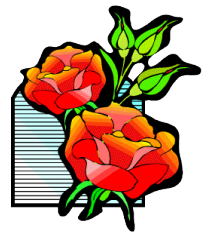
Wenn du ein Pessimist bist, dann hast du viele Bilder,
die du verinnerlicht hast aus der Vergangenheit mit
der Note „nicht angenehm bis sehr unangenehm oder
sogar schmerzhaft“ benotet.

Diese Note, die du hier vergeben hast, ist durch deine
Sichtweise, durch deine Lebensbrille entstanden.
Sie ist nicht realistisch oder nur zum Teil berechtigt.
Andere würden dieses Bild anders, besser, bewerten.

Optimisten würden den Nutzen aus solch einer
Erfahrung ziehen und das Bild deshalb trotzdem positiv
bewerten.

Es geben Bilder in uns, besonders bei den Pessimisten,
die uns krank machen können.
Bilder, die in der Seelsorge behandelt werden müssen,
damit der Schmerz aufhört und Heilung fließen kann.

Und was durch Bilder geschieht,
das geschieht genauso durch
Worte, durch Handlungen
anderer an uns.



Hier wurden wir „programmiert“.
Da ist etwas in uns – in unserem
Unterbewusstsein, das uns quält, uns Angst macht.
Das einfach schlechte Noten verteilt.

Gibt es Hilfe?

Ja – es gibt sie – Gott sei Dank!

Aber zur Heilung braucht es deine Bereitschaft zur
Mitarbeit.

Jesus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.
Mit Hilfe und unter der Führung des Heiligen
Geistes können wir diese alten Erlebnisse noch
einmal durchleben und dabei Heilung erfahren.

Ein Großteil unseres Dienstes im Reich Gottes
besteht darin, dass wir Menschen dienen, die
innere Heilung brauchen.

Heilung an ihrer Seele und an ihrem Geist.

In Uzhgorod, Ukraine kam eine Frau auf uns zu
und bat um Gebet.

Dann erzählte sie uns ihre Geschichte.

Sie wollte ihre Schwester besuchen.

Der Mann der Schwester war gerade aus der
Psychiatrie entlassen worden, kam nach Hause
und erschlug die Schwester und die beiden Kinder
mit der Axt.

Diese Situation fand die Frau vor, als sie ihre
Schwester besuchen wollte.

Sie war traumatisiert und bat um unser Gebet.

Ihr Erlebnis war erst eine Woche her.

Wir beteten für sie und baten Gott, den Schmerz
von der Erinnerung zu trennen und den Schmerz
zur Heilung zu führen.
So geschah es.

Als wir die Frau am nächsten Tag auf dem
Marktplatz trafen, war sie vom Schmerz befreit.

In diesem Beispiel war es zwar nicht eine Heilung
am Unterbewusstsein, da das Ereignis gerade erst
geschehen war.
Aber es zeigt Gottes Bereitschaft uns freizusetzen.

Unser altes Herz

Mangel in unserem Leben hat auch mit unserem alten Herzen zu tun.

Gottes Plan aber ist die Fülle für dich.

Im Garten Eden war die Fülle.

David sagt: „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln!“

Wenn wir Jesus haben, dann haben wir die Fülle.

Verschiedene Dinge haben wir in unserem Herzen angesammelt.

Gute und schlechte Dinge.

Im Laufe unseres Lebens wird dieses Herz immer dunkler.

Wir können unser Herz verbergen vor Menschen, Ehepartner, Kinder, Arbeitskollegen usw.

Aber Gott kennt dein Herz!

Psalm 139,1-2

¹Ein Psalm Davids, vorzusingen. HERR, du erforschest mich und kennest mich.

²Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne.

Du kannst vor Gott nichts verbergen!

Also entspann dich!

Was ist drin in unserem alten Herzen:

Ablehnung, Bitterkeit, Lüge, Ehebruch, Stolz, Habgier, Einsamkeit,

Liebesmangel, Vaterlosigkeit, Misserfolg, Missbrauch,

Hoffnungslosigkeit, Sorgen, Ziellosigkeit, Rebellion,

Eigenwilligkeit, Hartherzigkeit,

Groll, Chaos, (fehlende Gottesordnung),

Unvergebenheit, Verachtung, (oft Folge von fehlenden Grenzen)

Verlassenheit.

Vielleicht ist die Botschaft von der Liebe Gottes, die dir Geborgenheit schenken will, noch nicht aufgenommen in deinem Herzen.

Dieses Thema werde ich in einem späteren Newsletter noch detaillierter behandeln.

Unser Thema heißt Mangel.

Mangel kommt aus diesen oben genannten Punkten in unser Herz.

Sind diese Dinge in uns, dann verschließt sich unser Herz vor Gott und Menschen.

Wir müssen unser Herz von Gott aufschließen lassen.

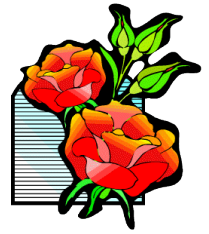
Gott schließt Lydia das Herz auf und sie bekehrt sich.

Gott will dein Herz aufschließen.
Aber er tut das nicht mit Gewalt.
Sondern er klopf an!

Meine Frage heute lautet:

Darf der Herr dein Herz berühren!

Willst du heute dein Herz vor ihm öffnen, auch wenn das weh tut?



Was kommt aus meinem Herzen?

Das Herz ist böse von Jugend auf .

1.Mose 8,21

Denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend an.

Matthäus 15,19

Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken.

Wenn wir böse Dinge in unserem Herzen haben, dann wird auch böse Frucht hervorkommen.

So, wie unser Herz aussieht, wird unsere Frucht sein!

Matthäus 12,34-35

³⁵Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens; und ein böser Mensch bringt Böses hervor aus seinem bösen Schatz.

³⁶Ich sage euch aber, dass die Menschen Rechenschaft geben müssen am Tage des Gerichts von jedem nichtsnutzigen Wort, das sie geredet haben. ^c

³⁷Aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden.

Das neue Herz

Hesekiel 11,20-21

¹⁹Und ich will ihnen ein anderes Herz geben und einen neuen Geist in sie geben und will das steinerne Herz wegnehmen aus ihrem Leibe und

ihnen ^aein fleischernes Herz geben,

²⁰damit sie in meinen Geboten wandeln und meine Ordnungen

halten und danach tun. Und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.

Gleichnis vom 4fachen Ackerfeld

Lukas 8,15

Der Same vom Wort Gottes kommt jetzt in dein Herz!

¹⁵Das aber auf dem guten Land sind die, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.

Heute möchte Gott ein Samenkorn in dein Herz legen. Dieses Samenkorn ist das Wort Gottes.

Es hat eine explosive Kraft.

Es schafft Reinigung und Heiligung von innen heraus

Er beginnt zu wirken!

Jetzt geschieht etwas Wunderbares.
Das Samenkorn bricht auf und wächst.
Jetzt vertilgt es die alten Dinge in unserem Herzen und bringt neues Leben.
Noch ist das Samenkorn klein und zart und doch schon wirkungsvoll.
Wenn dieser Same angefangen hat zu wachsen ist er fast nicht mehr zu stoppen.

Gott heilt dein Herz!

Er ist an der Arbeit.
Menschen können unser Herz nicht heilen.
Auch wir selbst können unser Herz nicht heilen.
Aber Gott kann es.

Gute Werke können unser Herz nicht heilen, auch nicht gute Absichten.

Gott gibt dir ein neues Herz!

Diese neue Herz ist entstanden aus dem Wirken des Wortes Gottes und deiner Bereitschaft, es anzunehmen und auszuleben.

Sorge dich nicht mehr!
Nach dem allen Trachten die Heiden!

Du aber, trachte zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit.

Behüte dein Herz

Bewahre dein Herz mit allem Fleiß denn daraus quillt das Leben. Sprüche 4,

Wir empfangen oft, aber wir haben nicht gelernt es zu bewahren.

Maria aber bewegte alle diese Worte in ihrem Herzen!

Halte diese Worte fest in deinem Herzen und bewege sie dort, bis sie sich erfüllt haben.
Dein Herz soll leben!

Was du in dein Herz rein lässt, das wird dich prägen.
Sie entstehen Optimisten und Pessimisten.

Und damit sind wir wieder beim Anfang dieses Newsletters.

Was du als Wahrheit erkannt hast, das hast du in dein Herz gelassen.
Und das hat dich geprägt.
Bis heute!

Aber nicht alles, was du in dein Herz gelassen hat, hat mit der Wahrheit zu tun.

Wenn du es im Licht der Bibel betrachtest, dann merkst du, dass die Bibel da andere Aussagen anbietet.

Hier liegt der Hase im Pfeffer!

Hier werden Optimisten und Pessimisten geboren!
Hier entstehen Lebensbrillen, durch die die Menschen auf ihr Leben schauen.

Und bitte sag nicht, ich bin weder Optimist noch Pessimist, ich bin Realist.
Nein – wir alle haben eine Prägung mitbekommen.
Deshalb gibt es den Realisten nicht.

Hast du dich als einen Menschen erkannt, der pessimistisch ins Leben schaut.
Dann kannst du heute eine Entscheidung treffen.
„Ich will da aussteigen, weil es mir nicht geholfen hat. Es hat mich belastet!“

Dann triff heute eine Entscheidung und steig aus.
Leg diese Lebensbrille einfach an die Seite und nimm die „Brille“, die dir die Bibel anbietet.

Hört sich einfach an!
Und braucht doch Übung!

Zum Abschluss hier noch ein Link, wenn du Lust hast.

Entscheidungen treffen

<http://www.youtube.com/watch?v=5CPdDcII0H4>

Liebe Grüße und Mut zum Aufstehen
Alles wird gut!



Heinz

